

DER BLICK ZURÜCK**„WALDVIERTLER“****Taler & Euro (20).**

Vor sieben Jahren, im Mai 2005, wurde im oberen Waldviertel neben dem Euro eine eigene Regionalwährung geschaffen, die sich vom Notgeld der Gemeinden in den Zwanzigerjahren grundlegend unterscheidet. Der „Waldviertler“, wie die auf Initiative des Heidenreichsteiner Betriebsseelsorgers Karl Immervoll geschaffenen Gutscheine heißen, haben allein den Zweck, die regionale Kaufkraft und damit auch die lokale Wirtschaft zu stärken.

200 Betriebe. Wer Vereinsmitglied der Waldviertler Regionalwährung ist, kann Euro auf die Bank legen, dagegen Gutscheine einwechseln und mit diesen bei einem der über 200 Betriebe in den Bezirken Gmünd, Zwettl und Waidhofen/Thaya einkaufen, die den „Waldviertler“ zur Zahlung akzeptieren. Es sind dies nicht die großen Supermärkte, Baumärkte und Modeketten, sondern der Fleischerladen, der kleine Kaufmann, der Uhrmacher, Spengler oder Tankstellen-Pächter etc.

Das Rotationsprinzip. Der „Waldviertler“ soll Arbeitsplätze in kleinen und mittleren Betrieben stärken. Zurzeit sind solche Gutscheine im Wert von rund 42.000 Euro im Umlauf. Auf einer Waldviertler Bank kann der Besitzer das Regionalgeld jederzeit gegen Euro rücktauschen. Damit dass aber nur selten geschieht, wird eine Gebühr von 5 Prozent eingehoben, die soziale Einrichtungen erhalten. Dadurch bleibt der Kreislauf des Regionalgeldes zur Stärkung der kleinen Firmen in Schwung.

HANS STRÖBITZER

Ende der Serie



Der Initiator: Karl Immervoll mit dem „Waldviertler“. FOTO: ZVG

Weltrotkreuztag im Stift Göttweig

Anlässlich des Weltrotkreuztages am 8. Mai feierte die Rotkreuz-Familie am Samstag in Stift Göttweig bei Krems. Tagsüber zeigten mehr als 200 Kinder und Jugendliche bei Erste Hilfe-Wettbewerben ihr Können, am Abend lud das Rote Kreuz Gäste aus Politik und Wirtschaft unter dem Motto „Gemeinsam Grenzen überwinden“ zur offiziellen Feier des Geburtstages von Gründer Henry Dunant. Rot-Kreuz-Landesgeschäftsführer Peter Kaiser, Präsident Willi Sauer, Moderatorin Susanne Marik, HYPO NOE Vorstandsdirektor Christian Führer, Elfriede Wilfinger, Rotes Kreuz NÖ, Landeshauptmann-Stv. Wolfgang Sobotka und Abt Columban Luser. FOTO: RK NÖ

Auf jeden kommt es an

EUROPATAG / Das Jahr 2012 ist zum „Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen worden.

Bereits am 7. Mai wurde im Landhaus in St. Pölten der Europatag gefeiert. Die Feier stand ganz im Zeichen der Solidarität zwischen den Generationen. Nach einem Fachvortrag von Wolfgang Mazal hielt LR Barbara Schwarz die Festrede. Anhand von Best-Practice-Beispielen von diversen Organisationen wurde aufgezeigt, wie Menschen, egal welchen Alters, aufeinander zugehen und füreinander da sind. Das Motto der Pfadfinder „Jeden

Tag eine gute Tat“ hat sich im Ulmerfeld in Amstetten mehr als bewährt. Die rüstigen Pfadfindersenioren trotzen jeden Tag dem Wetter und lotsen die Schulkinder vor der Volks- und Hauptschule über die stark befahrene Straße. In Gänserndorf erklärten sich Schüler des Konrad-Lorenz-Gymnasiums bereit, Praktika im Landespflegeheim abzuhalten und gemeinsam mit den Bewohnern Zeit zu verbringen. In Kirchberg im Pielachtal

werden ehrenamtliche Spielgruppen veranstaltet.

Zum Abschluss fand ein Round-Table-Gespräch mit Heinz K. Becker, Mitglied des Europäischen Parlaments, Michael Landau, Caritasdirektor der Erzdiözese Wien, und Willi Sauer, dem Präsidenten des Roten Kreuzes NÖ, statt. Das gemeinsame Credo war: „Wenn ich einen Beitrag für die Gesellschaft leiste, leistet diese auch einen für mich.“

AUS DEN 28 NÖN-BEZIRKEN**Kind von einer Kuh angefallen und verletzt**

BEZIRK MELK / In Gartling bei Kilb war der 4-jährige Sohn einer Bauernfamilie dabei, als die Kühe von der Weide eingetrieben wurden. Vollkommen unerwartet ging eine 600 Kilo schwere Kuh auf den Kleinen los. Sie drückte ihn mit dem Kopf gegen die Stalltür. Dies dauerte nur wenige Minuten. Der Bub klagte danach über Schmerzen im Brustkorb. Er wurde per Hubschrauber ins Unfallkrankenhaus Amstetten eingeliefert.

Bauer unter Traktor eingeklemmt

BEZIRK GMÜND / Ein Bauer in Großwolfgers wollte mit seinem Traktor Grasschnitt entsorgen. Bei der Fahrt kam das Vorderrad an die Böschung und der Traktor kippte. Der Mann wurde unter dem Traktor eingeklemmt. Seine Gattin machte sich Sorgen und suchte nach ihm. Nach zwei Stunden fand sie ihn eingeklemmt und rief die Feuerwehr. Der Bauer wurde mit Verletzungen an den Beinen und Prellungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Teure Damendessous gestohlen

BEZIRK BRUCK / Auf der Ostautobahn ereignete sich ein kurioser Raubüberfall. Ein Sattelanhängen mit teurer Damenunterwäsche im Wert von rund einer Million Euro wurde auf einer Raststation gestohlen. Der Fahrer, ein 35-jähriger Rumäne, hatte sein Fahrzeug sicher abgestellt und gewartet, dass ein Kollege den Sattelaufleger abholt. Erst gegen 23 Uhr bemerkte er den Diebstahl. Von den Tätern fehlt bislang noch jede Spur.